

# Biodiversitätsförderung in Gärten



## Faktenblatt: Biene, Wespe und Co.

### Worum geht's?

Die Welt der Wildbienen und Wespen ist vielfältig.

### Wissenswertes

In Deutschland gibt es über 560 Wildbienen- und fast genauso viele Wespenarten. Ihre Erscheinung ist divers – von wenigen Millimetern Größe bis zu einigen Zentimetern, schwarz bis vielfarbig, behaart oder glänzend kahl.

Die meisten Wildbienenarten leben solitär, d.h. einzelne Individuen versorgen ihre Nachzucht allein. Die Lebensphase, in der diese Tiere als Fluginsekten in Erscheinung treten, ist oft nur wenige Wochen lang. Weil solitärlebende Bienen- und Wespenarten keinen Staat zu verteidigen haben und sich und ihre Brut größtenteils von Pollen und Nektar ernähren, stechen sie nicht.

Viele Wildbienen und Wespen leben sehr spezialisiert in Bezug auf ihre Nahrungsquelle. In Deutschland leben bspw. gut ein Drittel der Wildbienenarten oligolektisch, d.h. sie sind für die Aufzucht ihrer Brut auf bestimmte Pollen angewiesen. Viele oligolektische Arten sammeln Pollen von bestimmten Pflanzenfamilien, einige sogar nur einer Pflanzengattung oder -Art. So nutzt die Knautien-Sandbiene ausschließlich Pollen der Wiesen-Knautie und besiedelt daher vorwiegend magere Wiesen. Es gibt einige Pflanzenfamilien, auf die eine Vielzahl unterschiedlicher spezialisierter Wildbienen angewiesen ist, wie bspw. Dolden-, Korb-, Schmetterlings- und Lippenblütler.

Wählerisch sind die Tiere auch was die Nistplatzwahl angeht. So können nur knapp 20 % der Wildbienen die handelsüblichen „Insektenhotels“ nutzen. Etwa die Hälfte aller Wildbienenarten nisten hingegen im Boden. Aufrechte, markhaltige Stängel, morsches Holz, Schneckenhäuser und Fraßgänge von Käfern werden ebenso besiedelt.

### Empfehlungen

Bringen Sie Vielfalt in Ihren Garten!

Verwenden Sie mehrjährige, heimische Stauden statt einjähriger und oftmals züchterisch veränderter Zierblumen. Nutzen Sie nach Möglichkeit Pflanzen regionaler Herkunft und aus biologischem Anbau. Auch Ansaaten aus regionalem Saatgut sind geeignet. Viele Küchenkräuter – Rosmarin, Thymian, Lavendel, Bohnenkraut, Salbei, Oregano, Zitronenmelisse, Basilikum und Pfefferminze – sind wertvolle Nektar- und Pollenspenden.

Wilde Ecken aus Altgrasbeständen und Totholz stellen wertvolle Habitate für viele Insekten und Kleinsäuger dar. Lassen Sie über den Winter einen Teil der abgestorbenen Stängel stehen, stellen Sie gezielt Nisthabitate bereit.

Weitere Empfehlungen können Sie den spezifischen [Maßnahmenblättern aus dem Projekt](#) entnehmen.

Mit finanzieller Unterstützung von



Kooperationspartner



## Zum Nachlesen

Paul Westrich: „Wildbienen – Die anderen Bienen“, 2015

Anja Eder: „Wildbienenhelfer“, 2018

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/wespen-und-hornissen/01956.html>

<https://www.deutschewildtierstiftung.de/aktuelles/wespen>

<http://www.db.zs-intern.de/uploads/1605513242-PMHohenheim.pdf>

## Quellen

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/wespen-und-hornissen/02624.html>

Koordinator    Weitere Partner

